

## MAGEN-DARM- GESUNDHEIT NACH EINER KREBSTHERAPIE

Nach einer erfolgreichen Krebsbehandlung können Beschwerden bestehen bleiben oder sich Folgeprobleme entwickeln. Diese können auch den Magen-Darm-Trakt betreffen. Die Ursache sind oftmals Vernarbungen nach einer Operation oder als Folge einer Strahlenbehandlung. Welcher Art die resultierenden Probleme sind, hängt von der jeweiligen Behandlung ab und auch beispielsweise vom Operationsfeld oder von der Bestrahlungsregion und der Intensität der Strahlentherapie.

Zu den Problemen, die eventuell auftreten können, gehören:

- Ein Darmverschluss, wobei vor allem ein erhöhtes Risiko hierfür bei Patienten besteht, bei denen sowohl eine Operation als auch eine Strahlenbehandlung im Bauchbereich erfolgte.
- Eine Verengung der Speiseröhre, die als Folge einer Strahlenbehandlung auftreten und Schluckprobleme verursachen kann.
- Beschwerden durch Gallensteine, deren Bildung möglicherweise durch eine Strahlentherapie im Bauchbereich gefördert werden kann.
- Das Auftreten einer Leberfibrose oder Leberzirrhose nach einer Strahlentherapie im Bereich des Bauchraums oder nach einer chronischen Leberentzündung (Hepatitis).
- Die Entwicklung einer chronischen Entero-kolitis nach Bestrahlungen im Bauch- oder Beckenbereich.
- Die Entwicklung von Darmkrebs, wobei ein erhöhtes Risiko hierfür nach Bestrahlungen im Bauch- oder Beckenbereich besteht.



### BEHANDLUNGEN MIT ERHÖHTEM RISIKO FÜR MAGEN-DARM-PROBLEME

Mit einem erhöhten Risiko für die Entwicklung solcher Komplikationen behaftet sind:

- Operationen im Bauch- oder Beckenbereich,
- Bestrahlungen mit einer Dosis von 30 Gy und der Brust-, Bauch-, und Beckenregion sowie
- bereits vorbestehende Risikofaktoren und Risikokonstellationen wie frühere Darmverwachsungen, ein früherer Darmverschluss, frühere chronische Abstoßungsreaktionen (Graft-versus-Host-Reaktion (GvHD) im Darmtrakt, das überproportional häufige Auftreten von Dickdarm- oder Speiseröhrenkrebs in der Familie, Gallensteine in der Familie, Tabakkonsum



## MÖGLICHE SYMPTOME

Charakteristische Symptome bei Magen-Darm-Problemen nach einer Krebsbehandlung sind:

- **chronischer Säurereflux (Sodbrennen)**
- **Schwierigkeiten oder Schmerzen beim Schlucken**
- **chronische Übelkeit oder Erbrechen**
- **Unterleibsschmerzen**
- **chronischer Durchfall**
- **chronische Verstopfung**
- **schwarzer Teerstuhl oder blutiger Stuhl**
- **unerklärlicher Gewichtsverlust**
- **Veränderung des Appetits**
- **Gefühl eines aufgeblähten Bauches**
- **Gelbsucht**

Tritt ein solches Symptom auf, ist unbedingt ein Arzt zu konsultieren. Dabei können plötzlich eintretende oder starke Beschwerden (z.B. plötzliche Bauchschmerzen und Erbrechen) auf ein akutes Problem hinweisen (z.B. Darmverschluss) und erfordern eine sofortige ärztliche Untersuchung.

## WELCHE UNTERSUCHUNGEN STEHEN AN?

Um drohende oder auftretende Komplikationen früh zu erkennen, ist eine zunächst jährliche Nachsorgeuntersuchung nach Abschluss einer Krebstherapie ratsam. Zeigen sich Auffälligkeiten, so sind weiterführende Untersuchungen angezeigt wie zum Beispiel Röntgenaufnahmen, Ultraschalluntersuchungen, Bluttests und Untersuchungen des Stuhls auf Blutspuren. Zusätzlich können unter Umständen weitere Maßnahmen wie etwa eine Magen- oder eine Darmspiegelung und ggf. Untersuchungen der Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse notwendig sein.

## VORBEUGUNG VON PROBLEMEN IM BEREICH DES MAGEN-DARM-TRAKTS

Beschwerden im Magen-Darm-Bereich lassen sich durch eine gesunde Lebensweise und insbesondere durch eine gesunde Ernährung vorbeugen. Unsere Ernährung sollte dazu insgesamt ausgewogen sein mit reichlichem Verzehr von Obst, Gemüse und Getreideprodukten, sofern diese vertragen werden. Fleisch sollte nur in Maßen konsumiert werden. Das gilt insbesondere für rotes Fleisch, also Rind-, Lamm- und Schweinefleisch. Günstiger zu bewerten ist Geflügelfleisch. Stark gesüßte Lebensmittel wie zum Beispiel Süßspeisen, Schokolade und Softdrinks sollten zudem möglichst selten verzehrt werden und wenn möglich ist auf Fast-Food-Produkte (Pommes Frites, Hamburger, Pizza, Chips) weitgehend zu verzichten.

Selbstverständlich ist es auch für die Gesundheit des Magen-Darm-Traktes förderlich, auf krebsfördernde Gewohnheiten wie das Rauchen zu verzichten und Alkohol nur in Maßen zu konsumieren.